

Landeszeitung für die Provinz Sachsen



1916 Nr. 391 für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 209

Erste Ausgabe
Dienstag, 22. August 1916
Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62
Bernauer Straße 30. — Fernruf Amt Nr. 6290
Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale)

Die bulgarisch-deutsche Offensive

Spannung zwischen Brattian und dem Viererband

Belgrad, 20. August. Einer bulgarischer Meldung zufolge bezieht die „Opiniona“, das nach Österreich aus Serbien der russischen Gefangenenlager Brattian und dem Viererband wegen übertriebener Forderungen Brattian eine gewisse Spannung eingetreten sei. Der russische Gefangene habe sich über Brattian geäußert, er sei unzufrieden mit ihm zu verhandeln, denn er verlange schon ganz Rußland. Wie verlautet, fordert Brattian die Überlieferung des Kijew-Armees, um die ganze Donaumündung zu besetzen.

Stacholun, 21. August. Die „N. M.“ meldet aus Stacholun: Aus diplomatischen Kreisen erzählt „Nauoje Wremja“, daß zwischen dem Serbischen und dem bulgarischen Abenteurer ein lebhafter Meinungsstreit ausgetauscht worden, daß jedoch Brattian die Verhandlungen absichtlich verzögere und jede bindende Ermahnung einwirken verweigere. Der russische Gefangene sollte neuerdings sehr kritische Bemerkungen über seine schlechtere Auslieferung im Ministerium des Auswärtigen enthalten.

Der Sonderberichterstatter der „N. M.“ meldet von der griechischen Grenze am 19. August: Es hat sich auch über der operativen Front des bulgarischen Vormarsches in Nordostgriechenland vorläufig ebenso wenig getan wie über sein vorläufiges Ziel, so mag doch darauf hingewiesen sein, daß von feindlicher Seite bereits wiederholt das Erlöschen darüber geäußert wurde, daß man damit nicht eher besonnen habe. Aus Rücksicht auf Griechenland wurde der zögernde Probenbericht erst nachgegeben, als gegenüber den feindlichen Maßnahmen ein Gegenzug unbedingt erforderlich wurde. Das hätte Gelegenheit, bald nach den bulgarischen Truppen eine griechische Grenzlinie zu besetzen und sie zu besetzen. Auch bemerkt sich die dort von bulgarischen Vormarsch über die griechische Grenzlinie nicht ungeschindert. Während meines Verweilens meldeten sich bereits die ersten feindlichen Flüchtlinge und wurden von den alten vorzogenen Stellungen der Griechen bereits von den Bulgaren leicht besetzt. Das vorübergehende Ziel der Fliegerangriffe war eine von den Bulgaren gebaute Pontonbrücke. Die griechischen Offiziere waren resigniert, sie sagten, daß sie im Einmarsch der Bulgaren seit Monaten erwartet hätten. Vor der Übermacht sei jeder Widerstand vergebens gewesen. Die Bulgaren werden, sagte einer der Offiziere, sich Gelegenheit haben, unseren Völkern zu zeigen, daß sie nicht die Barbaren sind, als die man sie immer schildert. Überall in den besetzten Ostschiffen herrschte Hungernot, die nach Möglichkeit sofort behoben werden wird.

Der bulgarische Heeresbericht

Sofia, 21. August. Generalsbericht vom 20. August. Infolge der während der letzten Tage von den Truppen des Viererbandes im Wardar-Tal unternommenen militärischen Operationen, die sich auch südlich der Struma nördlich vom Zepino-See ausdehnten, begann unter linker Flügel am 18. August die allgemeine Offensive. Die im Struma-Tal vorrückenden Truppen besetzten die Stadt Demirhissar und marschierten nach einem Kampf, der sich in der Gegend der Stadt Zeres abspielte, die Engländer und Franzosen auf das rechte Ufer der Struma zurück und besetzten das linke Ufer des Flusses zwischen dem Zepino-See und Zepino-See. Die zwischen der Struma und der Wella operierenden Abteilungen rückten nach den ihnen erteilten Befehlen vor. Am Wardar-Tal griffen die englisch-französischen Truppen ohne Erfolg seit 10 Tagen unsere vorgehenden Stellungen an und südwestlich der Stadt Dorian an, wobei sie nur große Verluste erlitten. Die Truppen unseres rechten Flügels setzten nach ihrem Siege über die Serben bei Florina (siehe die Ausführung ihres Vormarsches mit vollem Erfolg) fort. Unsere Befehle war die Stationen Nikia und Krasna in der Ebene von Salutschki, Florina und Nikia die Gefangenenverteilung mit der Stadt Krasna (Manastir) weiter her. Südlich von Krasna-See besetzten wir die Dörfer Nedza, Siglistia und Presna-See und unterzogen auf diese Weise ebenfalls die Verbindungen zwischen Krasna und Florina, sowie zwischen Krasna und Krasna-See.

Sofia, 19. August. (Agence Havas.) Ostlich von Krasna-See übergriffen die Bulgaren den Westflügel mit schwachen Kräften und trübten Patrouillen in Richtung auf Nikia vor. Im Gegen der Struma besetzte der Feind die Stellung Nikia und Krasna. Auf dem linken Ufer wurden Abteilungen in der Nähe des Flusses vor. Westlich der Struma wurden bulgarische Kavallerie auf Nikia und Krasna durch Feuer angegriffen. Zu der Nähe des Dorian-Seees schlugen englische Truppen einen bulgarischen Angriff auf Doldgei ab. Auf dem westlichen Ufer des Wardar war die Besetzung hauptsächlich in der Gegend von Mojodag lebhafter. In der Gegend südlich von Manastir besetzt der Feind an den Flüssen von Krasna und Nikia Abteilungen serbischer Kavallerie und bulgarischer Kräfte, die aus Florina vorrückten, an.

Der Bericht des Großen Hauptquartiers

Großes Hauptquartier, 21. August.
Westlicher Kriegsschauplatz

Nördlich der Somme sind mehrfach zusammenhängende, aber frische feindliche Infanterieangriffe aus Dilliers und Pozieres, westlich des Courcay-Waldes und an der Straße Cleru-Marcourt, sowie Handgranatengriffe bei Marcupas abgewiesen.

Westlich der Maas wurde der zum Angriff bereitgestellte Gegner nordwestlich des Werkes Thiaumont in seinen Gräben durch Artilleriefeuer niedergebunden, am Werke selbst und bei Cleru wurden starke Handgranatentruppen durch Infanterie- und Maschinengewehrfeuer zusammengebrochen.

Zahlreiche Unternehmungen feindlicher Erkundungsabteilungen blieben ergebnislos, deutsche Patrouillenvorstöße sind nördlich von Sermelles, bei Fektenberg und bei Embremont gelungen.

In den Ardennen beiderseits lebhafter Minenkampf. Auf der Combres-Höhe zerstörten wir durch Sprengung die feindliche Stellung in erheblicher Ausdehnung.

Vor Dstene wurde ein englisches Wasserflugzeug durch Feuer vernichtet und ein französisches Flugboot abgeschossen. Aus Luffikam feindliche ein englischer Doppeldecker südlich von Arros ab.

Westlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

Am Eschod sind russische Angriffe südwestlich von Lubieszow gescheitert, mehrfach mit erheblichen Kräften unternommene Versuche des Feindes, seine Stellungen auf dem westlichen Ufer bei Rudka-Germitschag zu erweitern, unter großen Verlusten für ihn abgewiesen. Zwischen Zarets und Smolach nahmen wir bei erlangten kurzen Vorstößen 2 Offiziere und 107 Mann gefangen.

Front des Generals der Kavallerie Czernogor Karl

In den Karpaten ist der Höhenzug Siebanskie (westlich des Garam-Gerenzes-Tales) von uns eingenommen. Hier und auf der Arca-Höhe sind russische Angriffe abgewiesen.

Bei der Erstürmung der Arca am 19. August fielen 2 Offiziere, 188 Mann und 5 Maschinengewehre in unsere Hand.

Balkan-Kriegsschauplatz

Südlich und südöstlich von Florina und der Berg Nic und der Malacka-Kamm genommen, südlich von Nikia die serbischen Stellungen auf der Wala-Ridge-Planina eingenommen. Alle Auftritte gegen das Feindes, der Demontiert zurückzuführen, blieben ergebnislos. Bei Ljumnica wurde ein schwächer feindlicher Vorstoß zurückgeschlagen. Südwestlich des Doiran-See lebhafter Artilleriekämpfe.

Oberste Heeresleitung

Keine Verlängerung der Landsturmpflicht

Berlin, 21. Aug. Die von ausländischer Seite mitgeteilt wird, ist eine Verlängerung der Landsturmpflicht nicht beabsichtigt, wenn die Verhältnisse sich nicht von Grund an ändern sollten. Im Gegenteil ist die Militärverwaltung bestrebt, die eingezogenen Landsturmpflichtigen der älteren Jahrgänge nach Möglichkeit ihrem Zivilberuf wiederzugeben.

Ein Manifest des Großfürsten Nikolaus

Petersburg, 20. Aug. (Medium der Petersburger Telegramm-Agentur.) Aus Anlaß des in der Geschichte erstmaligen Aufbruches der Territorialreform im Kaukasus zu den Füssen der Wägen des Großfürsten Nikolaus ein feierliches Manifest an die Bevölkerung gerichtet, in dem er an die zahlreichen Soldaten erinnert, die der Kaukasus der Armee bereits geschenkt habe, und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß die neuen, durch den Willen des Zaren auf die Schlachtfelder besetzten Krieger wissen werden, den alten Kriegsrumpf des Kaukasus zu erneuern.

England ist der Feind

Zur Rede des Herrn v. Seydebrand

Wir brachten bereits in Nr. 381 unserer Zeitung einen kurzen Bericht über die von dem Herrn Reichstags- und Landtagsabgeordneten v. Seydebrand und der Laie auf Einladung des „Bürgervereins für Vaterländische Veranstaltungen“ in Konstantin, M. gehaltenen Rede über den Weltkrieg. Mit einiger durch die augenblicklichen Kriegsverhältnisse veränderten Beschränkung ist nunmehr der Wortlaut, der in eindrucksvoller, begeistert aufgenommenen Ausführungen veröffentlicht worden. Leider mußten wir uns wegen Mangel an Raum verlagern, den außerordentlich umfangreichen fotografischen Bericht aufzunehmen. Um aber aus der Fülle der mit überzeugender Eindringlichkeit behandelten, für alle Kreise unserer Völkern interessanten Fragen wenigstens einen Punkt herauszugreifen, der weit länger zu den meistbedenklichen und von lebhaftem für und Wider getragenen Streitfragen zählt, sei im Nachhinein wiedergegeben, was Herr v. Seydebrand über den U-Bootskrieg gesagt hat. Er führte folgendes an:

Wir wollen diese Dinge einmal erörtern an einem Beispiel, wir wollen einmal an die Frage anknüpfen, die so unser Volk naturgemäß in den letzten Monaten auf das tiefste bewegt hat, das ist die Frage, ob es nicht nötig war, ob es nicht geboten war, von der Waffe, die wir England gegenüber haben, den Unterseebootskrieg, einen sehr viel weitverbreiteten Gebrauch zu machen, als das im Augenblick der Fall ist. Sie wissen, meine Damen und Herren, daß darüber viel Streit gewesen ist. Sie wissen auch, und es ist gar nicht zu verkennen, daß die Anführer, die die leitenden Regierungstellen hatten, und die, die von der konservativen Partei vertreten worden sind, von einander abwichen. Das eine kam gesagt werden — die Frage ist ja eine der ernstesten und wichtigsten, die es überhaupt gibt — das eine kam gesagt werden: wenn die unabweisbaren Stellen unserer Reichsleitung von der Anwendung dieses menschenfeindlichen U-Bootskriegs zurückgefallen sind, so wären dafür nicht technische Gründe entscheidend, sondern ausschließlich politische. Darüber ist gar nicht zu reden, es liegt eben einfach da: Sollte nun einen Krieg mit Amerika mit allen seinen weitverbreiteten Konsequenzen riskieren, oder sollte die andere Meinung überwiegende Gründe, die in diesem letzten Kampfmittel vielleicht das einzige haben, dienen für den letzten Kampf in absehbarer Zeit zu beenden. Wer sollte da recht? Man muß dem Standpunkt der leitenden Regierungstellen zweifelslos die Gerechtigkeit zuteil werden lassen, das kann man doch offen anerkennen, daß ein Krieg mit Amerika sehr gefährliche Folgen für Deutschland hätte haben können, und man muß anerkennen, daß es mit voller Sicherheit nicht abzusehen ist, auch nicht besagt auf andere Maßnahmen, wie die Wirksamkeit hätte sein können. Aber deswegen muß man eine solche Auffassung durchaus ablehnen, und ich sage ganz offen, wenn man die unabweisbaren Stellen unserer politischen Partei in einer solchen Frage berührt, dann darf das nicht und kann das natürlich nicht entfallen die Bedeutung haben, als wollte man sein Urteil maßgebend an die Stelle der Regierung, der entscheidenden Instanz, setzen. Davon kann keine Rede sein. Die verfassungsmäßigen Grenzen liegen eben doch fest. Aber damit ist nicht gesagt, daß man nicht doch das Recht hat, in einer solchen Frage in der Grenzen der Partei und dem Volke zutreffenden Befragungsform die Meinung sachlich, objektiv und doch auch so nachdrücklich zu vertreten, wie es eine solche ernste Sache verlangt. Und da muß ich nun doch sagen, habe ich die Antwort vernimmt, wie man denn heute diesen luftleeren Krieg in einer für uns absolut ungenügenden, durchschlagenden Weise zu beenden gedenkt. Das ist etwas feines. Denn darüber kann gar kein Zweifel sein: die ganze Weltöffentlichkeit unserer Gegenwart wird das nicht ohne weiteres anerkennen. Sie werden aber, ich wiederhole, an dem alle anderen können, ich brauche das hier gar nicht ausdehnen zu müssen, dann ist das dessen Niederkunft das letzte Ziel. Wenn man kein anderes Mittel weiß, bleibt schließlich nichts übrig, als England zum Feind und zur Intervention für die Befreiung, die es uns gegenüber in der U-Bootskriegsfrage, ein Krieg, der nicht bis jetzt an den Tag gelangt hat, aus unerwarteter Weise der Gefahr hoch zu hängen, und zwar so hoch, daß es ihn überhaupt nicht mehr erlangen kann. (Stimmliches Bravo!) Dieser Erfolg ist ja nicht davon abhängig, daß man das letzte englische Schiff in die Luft sprengen läßt. Das wird schon vorher, dessen kann man sicher sein.

Englische Kriegsschauplatz

Die feindlichen Angriffe auf die Westfront sind durch die verstärkte Artilleriefeuer und die Verwendung von Handgranaten abgewiesen. In der Gegend von Arras sind die feindlichen Stellungen durch unsere Artilleriefeuer niedergebunden.

In der Gegend von Cambrai sind die feindlichen Stellungen durch unsere Artilleriefeuer niedergebunden.

In der Gegend von Ypern sind die feindlichen Stellungen durch unsere Artilleriefeuer niedergebunden.

In der Gegend von Passchendaele sind die feindlichen Stellungen durch unsere Artilleriefeuer niedergebunden.

In der Gegend von Arras sind die feindlichen Stellungen durch unsere Artilleriefeuer niedergebunden.

In der Gegend von Cambrai sind die feindlichen Stellungen durch unsere Artilleriefeuer niedergebunden.

In der Gegend von Ypern sind die feindlichen Stellungen durch unsere Artilleriefeuer niedergebunden.

In der Gegend von Passchendaele sind die feindlichen Stellungen durch unsere Artilleriefeuer niedergebunden.



Walhalla-Theater.
 Heute Montag Erstaufführung:
Der dumme August.
 Operette in 3 Akten von Dr. Bruno Becker
 und Rob. Fohl. Musik von Rud. Gfaller.
 In Leipzig Zugstück ersten Ranges.

Bad Wittekind.
 Mittwoch, den 23. August 1916, abends 8 Uhr.
Wagner-Liszt-Konzert
 ausgeführt vom
Halleschen Stadttheater-Orchester,
 Leitung: Kapellmeister Karl Nühren,
 als Ehrenband für Herrn Kapellmeister Karl Nühren.
 Eintrittspreis:
 40 Pfg. einschl. städt. Kartensteuer; für Inhaber von
 Dauerkarten 20 Pfg. für die Vortragsfolge obligatorisch.
 Karten im Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen
 von H. Hothan und R. Koch, sowie in den Zigarren-
 geschäften von J. L. Heise (Händelstr.), P. Grimm
 (Bernburgerstr.), Köhler & Pötzsch (Geiststr. und
 L. Wuchererstr.), O. Wiesner (Leipz. Turm), Stein-
 brecher & Jasper (Scharrenstr. u. Markt), M. Thüm-
 mel (Riebeckpl.), A. Reichardt (Burgstr.), R. Heinze
 (Hauptpost.), R. Hoffrichter (Güthenstr.), Kitzing
 (Schmeerstr.), G. Vietzke (Geiststr.).

Frühling eingetroffen:
5900 Pfund Seefische
 in der
Nordsee
 Gr. Ulrichstraße 58,
 Telefon 1274 u. 1275
 Großer Umsatz, billige Preise!
pa. Schellfisch zum Pfd. 55
 fr. Makrelen 73 Pfd. 3 | Mittelschollen Pfd. 63 3
 Pa. Kabeljau u. S. | Angelschellfisch. 30 3
 Pfd. 125 3 | 2-4 Pfundig. 3 Pfd. 95 3
 Empfehlen als preiswert:
 ff. geräuch. Schellfisch 1/2 Pfd. 55 3
 saure Sardinen 1/2 Pfd. 30 3
 Hochfeine, zarte, große Vollheringe Ed. 34 3

Rebhühner
 jeden Posten, junge und alte, grosse und kleine, auch
 alles andere Wild **kauft zu besten Preisen**
Alfred Bernhardt, Halle a. S.,
 Feinkosthdlg., Gr. Ulrichstr. 46. (4045)

Reichhaltiges Lager, grösste Auswahl
in Gusseisen
 innen weiss emailt.
 empfiehlt
Aug. Kohl.
 Leipzigerstrasse 51
 Billigste Preise. gegenüber der Halleschen Zeitung.

Drahtzäune, Drahtgeflechte, Drahtgewebe aus jedem
 Tore, Türen, Gitter aller Art.
Hallesche Drahtweberei vorm. C. H. Heiland,
 Halle a. S., Magdeburgerstr. 61. Tel. 2476. (5113)

Wer sich über die
Vorgänge im Aktien-
Börsenverkehr
 eingehend unterrichten will, lese **täglich**
Neue Berliner Börsen-
Zeitung
 Abonnementspreis: M. 15,- pro Quartal.
 Expedition: Berlin C., Helligegelstr. 49. (3997)

Saatgutwirtschaft Wolmirstedt
 offeriert freibleibend
Friedrichswerther Wintergerste, I. Absaat
 von der D. L. G. anerkannt.
Friedrich Loss & Co., Wolmirstedt Beir. Magdeburg.

C.W. Trothe
 Optisches Institut
 Spezial-Institut,
 Poststraße 9/10,
 Geschäftsb. 1816.
 Fernsprecher 2916.

Apollo-Theater.
 Direktion: Gustav Boller.
 Tägl. 8,20:
 Gastspiel der weltbekannten
Winter-Tymians
 Heute! Zum letzten Male!
 der II. grossartige Spielplan
 ab 22. August
 Vollständigstes Programm!
 u. a. der Haupt-Lach-Schlager
Das Hausgewitter!
 Apollo-Bonn besorgen!

Barbarossahöhle
Grösste Höhle Deutschlands
 Täglich elektrisch beleuchtet
 Jahrl. Besuch ca. 40000 Personen. Unweit des Krieger-
 denkmals auf dem Kybbüsen, Eisenbahn-Stationen
 Rotleben, Frankenhäuser, Kom. und Berg-Scibra
 (Südharz). Prospekte gratis erhältlich durch die
 Verwaltung in Rotleben.

Familien-Nachrichten.
 Heute nachmittag entschlief sanft nach schwerer
 Krankheit unsere liebe Mutter, Schwieger- und Gross-
 mütter, Schwester und Tante
Frau verw. Agnes Riffelmann
 geb. Raab (5145)
 im 69. Lebensjahre. In tiefer Trauer:
Paula Jacobine geb. Riffelmann
Gertraud Schenke geb. Riffelmann
Olga Trietschler geb. Riffelmann
Frieda Sonnenberg geb. Riffelmann
Franz Jacobine, Kaufmann
August Schenke, Oberzollrevisor, z. Zt. Major,
 im Felde vermisst.
Dr. med. Eduard Trietschler,
Fritz Sonnenberg, Kaufmann
 und 6 Kaskolinder.
 Halle a. S., Berlin, Müglitz (Bez. Leipzig), Charlottenburg,
 Alte Promenade 1 a, den 20. August 1916.
 Die Beerdigung erfolgt am Mittwoch, den 23. August,
 nachmittags 4 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus.

Wegen Aufgabe meiner Filiale Alter Markt 1
 per 1. Oktober 1916 verkaufe
**sehr schöne, schwere Speise-,
 Herren- u. Schlafzimmer**
 zu ganz billigen Preisen.
G. Schaible, Möbelfabrik.

Die
Schlesische Morgen-Zeitung in Breslau 2
 Latentienstraße 49
 wöchentlich 7 mal erscheinend, empfiehlt sich zur
 Aufnahme von **Inseraten**
 die bei der weiten Verbreitung der Zeitung
 besonders in landwirtschaftlichen Kreisen
 Mittel- und Niederschlesiens von guter
 Wirkung sind. So besonders Familien-
 anzeigen, Grundstücks-An- u. Verkäufe u.
 geistlich-Kaufsanzeigen überaus
 fruchtbar u. Gesuche u. Symplicien u. anderen Gebeten, Bantanzzeigen,
 Konzerte und Vergnügungen, wie zu jeder anderen Veröffentlichung.
 Die „Schlesische Morgen-Zeitung“ ist das offizielle Organ der Deutsch-
 konservativen Partei in der Provinz Schlesien.
 Hoffensanträge und Probenummern stehen gratis zu Diensten.
 Bei Wiederholungen der Inserate wird Rabatt gewährt.

Bad Wittekind.
 Dienstag, den 22. August 1916,
 nachmittags 3 1/2 Uhr
Kur-Konzert
 vom
Stadttheater-Orchester.
 Leitung:
 Kapellmeister Karl Nühren.
 Eintrittspreis 15 Pfg.
 pro Person.

Stimmen
 von Silberstein und Hingel
 wird preiswert und gut belagert
Große Braubandstraße 22 II.

Auswärtige Theater.
 Leipzig.
 Neues Theater: Dienstag: Wenn
 ich König wär.
 Altes Theater: Dienstag: Graf
 Rabenmar.
 Operetten-Theater: Dienstag: Das
 Fräulein vom Zim.
Kopfwäsche,
Friseur, Haarfarben,
 bei guter Bedienung. (3870)
G. Niedermann, Poststr. 1.
Metallbetten an Private.
 Katalog frei.
 Bettrahmenmatratzen, Kinderbetten, aus
 Eisenmöbelfabrik, Subli, Thür.

Nachruf.
 In den letzten schweren Kämpfen des Regiments fielen auf dem Felde
 der Ehre:
 Oberleutnant d. Res. **Rudolf Schmidt** aus Glatz,
 Leutnant d. Res. **Alexander Brutschke** aus Berlin,
 Leutnant d. Res. **Berthold Spangenberg** aus Weimar,
 sämtlich Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl.,
 und mancher tapfere Unteroffizier und Mann.
 Das Regiment wird seiner gefallenen Kameraden stets in Ehren gedenken.
 Im Felde, den 16. August 1916.
I. v. Heuck,
 Oberst und Führer des R.-I.-R. 227. (4040)

Feldpost-Kartons
 zu 5, 7, 8, 10, 12 Pfg.
 mit Eierschutz 20 Pfg.
Aug. Weddy,
 Leipzigerstr. 22 und Geiststr. 2.

40-jähriger Erfolg!
Zur Haarpflege
 antiseptisch
 belebend
 nervenstärk.
 Erfrischender
**Kräuter-
 Extrakt**
 verhindert den Haarausfall,
 verhindert die Schuppenbildung.
 Stärkt den Haarwuchs.
 3621 Belebt die Nerven.
 Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.- bei
Oscar Ballin sen u. jun.,
 Parf.: Leipzigerstr. 91 u. 63.

Gestern verschied sanft nach längerem Leiden, von
 uns allen schmerzlich vermisst, der
Gutsbesitzer Paul Huyke,
Bruckdorf,
 im 57. Lebensjahre.
 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Lina Huyke.
Bruckdorf, den 21. August 1916.
 Einäscherung Donnerstag, den 24. August, Nachmittag
 4 Uhr, auf dem Gertraudenfriedhof in Halle a. S. (5149)

**Erbsen-, Bohnen-
 u. Raps-Stroh**
 luden zu kaufen. (5142)
Stotmeister & Eggers,
 Magdeburg. Fernr. 5932.
Prinzbohnen
 zum Einmachen empfiehlt (5143)
Gärtnerlei Heise, Weinbergstr.
 - Fernsprecher 1846. -

